

Inzell: Sportlerparadies inmitten intakter Natur

Vielen ist Inzell als Eisschnelllaufzentrum bekannt, in dem hochrangige, internationale Wettbewerbe ausgetragen werden. Doch auch abseits des Eises gibt es in der Gegend viel zu tun: Moorwanderungen, Radtouren und Seenumrundungen sind nur ein paar der Möglichkeiten.

■ VON NICOLE ADAMI

*Wanderung entlang
des Frillensees -
Europas kältestem See
auf dieser Höhe.*



Landschaftskontraste am **Falkensee**



Abwechslungsreiche Landschaft im **Inzeller Moor.**



Viele spannende Stationen auf dem **Bergwald-Erlebnispfad**

Dort, wo die Berge anfangen, am Fuße der Chiemgauer Alpen, liegt die Gemeinde Inzell. Obwohl sie mit Wintersportarten wie Skifahren, Eislaufen und Langlauf in Verbindung gebracht wird, dürfen sich natürlich auch Sommerurlauber auf eine Vielzahl abwechslungsreicher Aktivitäten freuen: Über zehn Gipfel warten direkt vor Inzells' Haustür auf ihre Eroberer, idyllische Naturbadeseen laden an warmen Tagen zu einer erfrischenden Abkühlung ein und wer sich zu Kuhglockenge-läut eine leckere Brotzeit schmecken lässt, wird sich dem Himmel gleich näher fühlen.

WANDERUNG DURCH DIE INZELLER FILZEN

Sobald der letzte Schnee geschmolzen ist, taucht der Frühling Wiesen und Felder, Berge und Gipfel in prächtige Farben. Dann wird es Zeit, die Wanderschuhe zu schnüren, um Inzell und die Region zu Fuß zu erkunden. Dabei machen einem zahlreiche, gut ausgeschilderte und kombinierbare Wanderwege im Tal, zu den Almen oder Gipfelkreuzen die Auswahl nicht leicht. Auf dem sogenannten „Moor-Erlebnispfad“ ist eine Wanderung der etwas anderen Art möglich: Statt hoher Gipfel, Geröllfelder und Klettersteige sorgen hier 27 interaktive Stationen für Span-

nung und Abwechslung, womit der Rundweg durch die Inzeller Filzen – eine der letzten großen Moorlandschaften der Chiemgauer Alpen – zu einer kurzweiligen und spannenden Entdeckungstour für Groß und Klein wird.

Auf einer Länge von ca. 5,3 km kann man den Moor-Erlebnispfad kostenfrei innerhalb von 1,5 – 2 Stunden begehen. Da er barrierefrei ausgebaut ist, ist er auch gut mit dem Rollstuhl oder Kinderwagen machbar. Hunde müssen aber an die Leine.

KOSTBARE MOORLANDSCHAFTEN

Lange Zeit galten Moore gemeinhin als „nutzloses“ Land. Sie wurden entwässert, beweidet und aufgeforstet, als Mülldeponien verwendet oder ihr Torf als Brennmaterial abgebaut. So wurde oft in wenigen Jahren zerstört, was zuvor über Jahrtausende gewachsen war. Ganz allmählich begann man jedoch zu verstehen, dass die Moore nicht nur schön anzusehen waren, sondern auch viele seltene Pflanzen und Tiere beheimateten. Durch ihre Fähigkeit, wie ein riesiger Schwamm Feuchtigkeit einspeichern zu können, sind sie für den Wasserhaushalt der Umgebung von großer Bedeutung. Sie gehören außer-

dem zu den wichtigsten Kohlenstoffdepots der Erde und tragen somit sogar zur Reduktion des Treibhauseffekts bei. Als man begriff, wie wichtig die Moore also auch für unser aller Klima sind, wurden in den Inzeller Filzen verschiedene Renaturierungsprojekte gestartet. Man verschloss zum Beispiel alte Entwässerungsgräben und staute ehemalige Torfstiche an. Die Maßnahmen trugen rasch erste Früchte, wodurch sich in der Gegend schwimmende Torfmoose ausbreiten konnten.

BAUMGESICHTER AUS DEM MOOR

Der Moor-Erlebnispfad ist ein circa fünf Kilometer langer Rundweg, der

durch seine geheimnisvolle Landschaft besticht. Auf seinen Schautafeln wird viel Wissenswertes über die vor 12.000 Jahren erstandenen Inzeller Filzen erläutert. So erfährt man beispielsweise, wie das geheime Torfmoor arbeitet, was ein Moorkolk ist und ob es wirklich fleischfressende Pflanzen in der Gegend gibt. Kinder haben großen Spaß daran, selbst auszutesten, wie viel Wasser im Moor steckt und was hier eigentlich wirklich versinkt. Torfziegel können wie in alten Zeiten eigenhändig aus dem Moorboden gestochen und lustige Baumgesichter gebastelt werden.



RAUF ZUR BÄCKERALM

Wer bergigeres Terrain bevorzugt, kann mit Kindern von Inzell aus auch einen schönen Ausflug zur Bäckeralm unternehmen. Bei leichter Steigung geht es vom Wanderparkplatz im Ortsteil Adlgaß eine Forststraße hinauf. Man läuft durch den herrlich grünen Mischwald vorbei an rauschenden Gebirgsbächen und über duftende Wiesen, bevor man nach circa einer Stunde zur Bäckeralm an den Südhängen des Teisenberges gelangt. Mit Blick auf Hochstaufen, Falkenstein, Wald und Wiesen lädt diese schon seit 1799 zur Rast ein. Selbstgemachter Almkäse, Kaiserschmarrn oder Zwetschgendatschi schmecken hier besonders gut. Selbst bei schlechtem Wetter wird die Hütte bewirtschaftet; dann können die Wanderer in der großen und gemütlichen Stube sitzen.

Die Bergalm lässt sich übrigens auch sehr gut vom Ortsteil Holzen aus erreichen. Der Weg führt über eine gut beschilderte und für Kinderwagen geeignete Forststraße in knapp eineinhalb Stunden zur Hütte. Tipp: Vom Aussichtspunkt „Inzell Blick“ unterhalb der Bäckeralm kann man das ganze Inzeller Tal überblicken!

AUF DEN SPUREN DES FEUERSALAMANDERS

Wer nach der verhältnismäßig kurzen Bergtour die Füße ins kalte Wasser halten möchte, ist am Frillensee genau richtig. Richtiges Baden ist allerdings nicht empfohlen – da er kaum Sonne sieht, wird er selten wärmer als 12 Grad. Die vielfältige Fauna – mit dem Hochmoor am Nordufer, den Feuchtwiesen sowie schattigen Mischwäldern, die sich an den See schmiegen – wirkt ebenso entspannend, wie sie aufregend sein kann. Über die Holzbohlen des „Bergwald-Erlebnispfads“ können Familien diese Pflanzenwelt erkunden. Auf weitgehend naturbelassenen Wegen erleben sie an zahlreichen Stationen den Wald mit all ihren Sinnen. Startpunkt für diese knapp sechs Kilometer lange Wanderung ist ebenfalls der Wanderparkplatz Adlgaß. Wer einfach dem Symbol des Feuersalamanders um den See folgt, kann den Weg nicht verlieren. Eine ordentliche Mahlzeit kann im Anschluss im Forsthaus Adlgaß eingenommen werden.

Übrigens ist der Frillensee, dessen Entstehungsgeschichte auf das Abschmel-



Dieser See hat es in sich: **der Frillensee** ist für sein kaltes Wasser bekannt



Urige Gemütlichkeit auf der **Bäckeralm**

zen der eiszeitlichen Gletscher zurückgeht, er kälteste See Europas auf dieser Höhe. Weil er bereits Mitte November eine tragfähige Eisdecke bildet, gilt er als die Wiege des Eisschnelllaufs von Inzell: Bis zum Jahr 1963 kämpften dort sogar die Eisschnellläufer um die Deutsche Meisterschaft.

NATURBADESEE INZELL

Viel besser lässt es sich an einem warmen Sommertag am Naturbadesee Inzell aushalten. Der großzügig angelegte Badepark bietet weitläufige Liegewiesen für Sonnenanbeter sowie kühlere Schattenplätze unter den Bäumen. Der abgetrennte Kleinkindbereich begeistert die Kleinsten mit einem großen Spielplatz und einem angeschlossenen flachen Nichtschwimmerbecken, während für die

TOUREN FÜR STRAMME WADL

„Wer sachte startet, hat länger was davon“ – dies könnte die Devise für eine wohlüberlegte Auseinandersetzung mit den weit über 140 Kilometern an Radwegen in und um Inzell sein. Bei dieser Auswahl an Möglichkeiten fällt die Entscheidung schwer. Genussradler kommen rund um Inzell ebenso auf ihre Kosten, wie die sportlichen Gipfelbezwinger, die am Ende der Tour gerne mit Schmackes den Berg hinabrauschen.

Mit dem Nachwuchs unter-

wegs? Da eignet sich wohl kaum eine Strecke besser als die „Dorfrunde“: Diese Radstrecke kann nämlich entspannt in knapp zwei Stunden und unter Überwindung von nur 450 Höhenmetern abgefahren werden. Dabei geht es an Bauernhöfen, Bergseen und Bächen vorbei. Pausiert wird einfach, wo es einem am besten gefällt. Die Tour ist auch für E-Biker und Trekkingfahrer geeignet.

Mountainbiker toben sich hingegen gern am 1.227 Meter hohen Zinnkopf aus. Mit möglichem

Beginn im Inzeller Stadtgebiet, führt die Route über leichte Forstwege und Teerstraßen bis knapp unterhalb des Gipfels. Der obere Teil ist dann nur noch für die Spezialisten – oder für all jene, die sich dazu entschließen, das letzte Stück vom Hochplateau bis zum Gipfel zu Fuß zurückzulegen. Der Zinnkopf ist damit sowohl für ambitionierte Einsteiger, als auch erfahrene Biker geeignet. Unten im Ort werden von diversen Bike-Shops offene Fahrtechnik- und Tourseminare angeboten.

ABWECHSLUNG FÜR FAMILIEN

Erlebnisspielplatz

Seit 2018 gibt es für Familien eine neue Attraktion in Inzell, die sich größter Beliebtheit erfreut: Der „Erlebnisspielplatz Schmelz“ lädt zu schier unbegrenztem Spielspaß mitten in der Natur ein. Kinder können sich unter den schattigen Bäumen austoben und entdecken ganz nebenbei die heimische Tierwelt, testen ihre Fähigkeiten im großen Klettergarten oder genießen das Spiel im frischen Gebirgsbach. Schaukeln, Rutschen und Wippen sind natürlich auch vorhanden. Wer danach noch kann, kommt nach knapp zehn Minuten Gehzeit auf der Moaralm in den Genuss von selbstgebackenem Kuchen.

Fußballgolf im Soccerpark

Wer gerne Fußball spielt, wird sich bestimmt auch für diese besonders lustige Variation begeistern: Im Inzeller Soccerpark wird nämlich Fußballgolf gespielt! Die 1.600 Meter lange 18-Loch-Anlage liegt umgeben von Wäldern und Wiesen und bietet Familien einen ganz besonderen Freizeitspaß. Hier zählt nur eins: Das Runde muss ins Runde!

Michaeli-Ritt

Einfach mal bayerische Tradition genießen und sich unter die Leute mischen heißt es beim alljährlichen Michaeli-Ritt zu Ehren von St. Michael. Am letzten Sonntag im September erhalten prächtig geschmückte Pferde

und ihre fein herausgeputzten Reiter nach einem Ritt durch das Zentrum von Inzell an der Liebfrauenkirche die Segnung. Eingebettet ist der Umzug in einen Handwerkermarkt mit anschließendem Michaeli-Fest am Badepark, wo Jung und Alt in Tracht und mit einer paar Maß Bier zusammensitzen.

Alpaka-Wanderungen

Alpakas sind jetzt nicht unbedingt in den Alpen beheimatet. Umso mehr freuen sich gerade Kinder, wenn Sie in Inzell doch von ihrer Anwesenheit überrascht werden. Der Alpakastall Inzell organisiert unter der Leitung von Monika und Andreas Bauregger regelmäßige Alpaka-Wanderungen mit rund einstündiger Dauer. Auf ihr kann man den flauschigen Tieren sehr nahe sein und Wissenswertes über ihre Zucht und Haltung erfahren.

Max Aicher Arena

1965 erhielt Inzell als Ersatz für die Natureisbahn auf dem Frillensee eine 400 Meter lange Kunsteisbahn mitten im Dorf. 2009 bekam diese einen gewaltigen Überbau sowie den Namen „Max Aicher Arena“ verliehen. In wöchentlich stattfindenden Führungen (Anmeldung bei der Tourist-Info) dürfen Sportfans einen Blick hinter die Kulissen einer der modernsten Eisschnelllaufhallen der Welt werfen. Im Sommer wird die Halle außerdem für Festivals und ähnliche Events genutzt.



Spannender Landschaftskontrast am **Falkensee**

Großen vielleicht der Sprungturm und ein Beachvolleyballfeld die Highlights darstellen. Wer mag, kann natürlich auch im abgegrenzten Schwimmbereich auf über 50 Metern Länge seine Bahnen ziehen. Seerosen, Schilf und unzählige Unterwasserpflanzen sorgen dafür, dass sich das Wasser selbst reinigt und auf die Verwendung von Chlor verzichtet werden kann. Auch wenn die Sonne mal Pause hat, eignet sich der Badepark Inzell: Im

Hallenbad können lange Bahnen geschwommen, die 62 Meter lange Röhrenrutsche hinuntergesaust und in den Becken geplantscht werden. Ob im Dampfbad, in der Sauna, dem Sprudelbecken oder bei einer Massage: Hier entspannen Geist und Körper gleichermaßen.

LEICHTE FALKENSTEIN-RUNDE

Urlauber, die nicht unbedingt schwimmen gehen möchten, aber dennoch

nicht aufs Wasser verzichten wollen, werden Gefallen an der Falkensteinrunde finden. Ob zu Fuß oder mit dem Rad: Dieser leicht zu bewältigende Rundweg mit Kneipp-Möglichkeiten führt auf sieben Kilometern rund um den Falkenstein und bietet gleich drei beschauliche Seen: Zwingsee, Falkensee und Krottensee. Diverse Einkehrmöglichkeiten unterwegs sorgen dafür, dass man hier einen wunderschönen Tag verbringen kann. ■



Diese Erlebniskarte schont die Urlaubskasse: Übernachtet man bei einem Gastgeber, der für die Chiemgau-Karte „Ruhpolding & Inzell“ gelistet ist, bekommt man diese kostenfrei bei der Anreise und kann so ganzjährig von vielen Gratis-Leistungen der Region profitieren: Die kostenfreie Nutzung der Bergbahnen, Schwimmbäder, Museen, Tennisangebote, Fußballgolf oder ein gratis Fahrradverleih machen den Urlaub mit der Gästekarte noch abwechslungsreicher.